

der zu einem erfolgreichen Abschluß der Schule zu führen und ihnen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Das verlangt zuallererst eine hohe Qualität des Unterrichts und stellt außerordentliche Ansprüche an die Vorbereitung des Lehrers auf den Unterricht. Die Durchsetzung dieser Erkenntnis ist von besonderer Bedeutung, da neue Lehrpläne eingeführt werden. Die Kreisleitung und die Schulparteioorganisationen sollten eine strenge Kontrolle ausüben, daß alle Bedingungen für einen ungestörten und qualifizierten Unterricht gesichert werden.

In der Parteiarbeit ist stets davon auszugehen, daß von der Persönlichkeit des Lehrers, seiner weltanschaulichen und politisch-ideologischen Haltung, seiner fachwissenschaftlichen und pädagogischen Bildung und seinem Kulturniveau sowie seiner Liebe zu den Kindern wesentlich der Erfolg der kommunistischen Erziehung abhängt. Fragen der Gewinnung und Auswahl von klassenbewußten FDJ-Mitgliedern für das Lehrerstudium, der Erziehung der künftigen Lehrer und Erzieher, besonders im Rahmen ihrer schulpraktischen Ausbildung, sowie ihrem Einsatz gebührt in der Führungstätigkeit der Kreisleitung mehr Aufmerksamkeit. Den zukünftigen Staatsbürgerkundelehrern und Freundschaftspionierleitern ist besondere Beachtung zu schenken. Dem Institut für Lehrerbildung »Clara Zetkin« ist die Ausbildung der Unterstufenlehrer, Freundschaftspionierleiter und Heimerzieher für die Hauptstadt insgesamt übertragen. Daraus erwächst der Kreisleitung und den Genossen des Instituts eine große Verantwortung.

Die Erfüllung der schulpolitischen Aufgaben stellt hohe Anforderungen an die Kampfkraft jeder Parteioorganisation und verlangt vertrauensvolle Beziehungen zu allen Lehrern, Erziehern und Schulangestellten. Ein inhaltsreiches innerparteiliches Leben, insbesondere niveauvolle und kämpferische Mitgliederversammlungen und eine straffe Organisation des Parteilebens, sind dafür entscheidende Voraussetzungen. Dazu gehört auch die Arbeit **mit konkreten**, abrechenbaren Parteiaufträgen und die regelmäßige Durchführung von persönlichen Gesprächen. Der Leitungsstil der Parteioorganisationen sollte stärker auf die Initiative und das konstruktive Mitdenken aller Pädagogen, die Beachtung ihrer Vorschläge und Hinweise, auf das enge Zusammenwirken mit der staatlichen Leitung, der Gewerkschaftsleitung, den Leitungen der FDJ- und Pionierorganisation sowie der Parteigruppe der Elternvertretungen gerichtet sein.

Der differenzierten Anleitung der Parteioorganisationen in den Volksbildungseinrichtungen durch die Kreisleitung, Hilfe an Ort und Stelle und regelmäßigen Erfahrungsaustauschen zur Erhöhung ihrer Kampfkraft gebührt größere Aufmerksamkeit. In allen Kollektiven der Volksbildung, besonders unter den Staatsbürgerkundelehrern, den Freundschaftspionierleitern und den Leiterinnen der Kindergärten, ist der Anteil von Parteimitgliedern zu sichern.

3. Das Sekretariat der Kreisleitung sollte sich in seiner Arbeit davon leiten lassen, daß eine enge Verbindung von Schule und Leben und die eigene aktive Mitwirkung der